

# HAMBURG



DER REISEFÜHRER VON FRAUEN FÜR FRAUEN

Hotels,  
Restaurants,  
Sehenswertes,  
Museen, Cafés,  
Nachtleben  
und vieles  
mehr!

edition  
**FÜR SIE**

# Unsere Autorin: Bettina Laude



Obwohl ihr Vater auf St. Pauli aufwuchs, ist Autorin Bettina Laude keine waschechte Hamburgerin – ihre Mutter stammt aus Ostpreußen. Die alten Hanseaten-Familien verstehen da keinen Spaß. Ansonsten geht es aber alles andere als steif zu an der Elbe, findet Bettina Laude. Sie studierte Deutsche Sprache und Literatur, Wirtschaft und Journalistik und hat schon für alle großen Hamburger Verlage gearbeitet. Für Zeitschriften wie die FÜR SIE schreibt sie über Reisen, Menschen und Zeitgeschehen. Dass sie im Norden öfter mal eine Mütze tragen muss, stört sie überhaupt nicht.

Das amüsante A–Z am Ende des Bandes hat Aileen Tiedemann geschrieben, als ehemalige Redakteurin des Stadtmagazins Prinz perfekt informiert, was los ist. Außerdem hat sie Bettina Laude unterstützt, wirklich die besten Tipps zu finden.



## Die Basics

Auf nach Hamburg 6

Gefühlte Viertel 10

*Extra: Kleine Meditationen für unterwegs* 12

Schlafen 14

Essen & Trinken 18

▶ *Das schmeckt uns* 21

▶ *Zeit für uns* 23



## Die Lieblingsadressen

Shoppen 26

▶ *Faustregel* 28

▶ *Für Sie entdeckt* 32

▶ *Das schmeckt uns* 43

Cafés 46

▶ *Das schmeckt uns* 51

Nachtleben 54

**Spezial: Mit dir traue ich mich!** 60

Schlendern & Reden 62

▶ *Für Sie entdeckt* 64

Sport & Spaß 70

Wellness 76

▶ *Das tut uns gut* 79



## Die Stadt entdecken

Sightseeing 84

▶ *Für Sie entdeckt* 86

▶ *Das tut uns gut* 91

▶ *Zeit für uns* 97

Museen 100

Spezial: Sammlung

Falckenberg 110

Ausflüge 112

## Info & Nützliches

Hamburg A–Z 120

Eventkalender 130

Kartenatlas 135

Kartenregister 148

Register 156

Impressum 160

Preise für ein

Doppelzimmer mit Frühstück:

€€€€ ab 200 Euro      €€ ab 100 Euro

€€€ ab 150 Euro      € bis 100 Euro

Preise für ein Hauptgericht

(ohne Getränke):

€€€€ ab 28 Euro      €€ ab 12 Euro

€€€ ab 20 Euro      € bis 12 Euro

▶ **FÜR SIE**  
▶ **RUBRIKEN**

Auf nach Hamburg 6

Gefühlte Viertel 10

*Extra: Kleine Meditationen  
für unterwegs* 12

Schlafen 14

Essen & Trinken 18

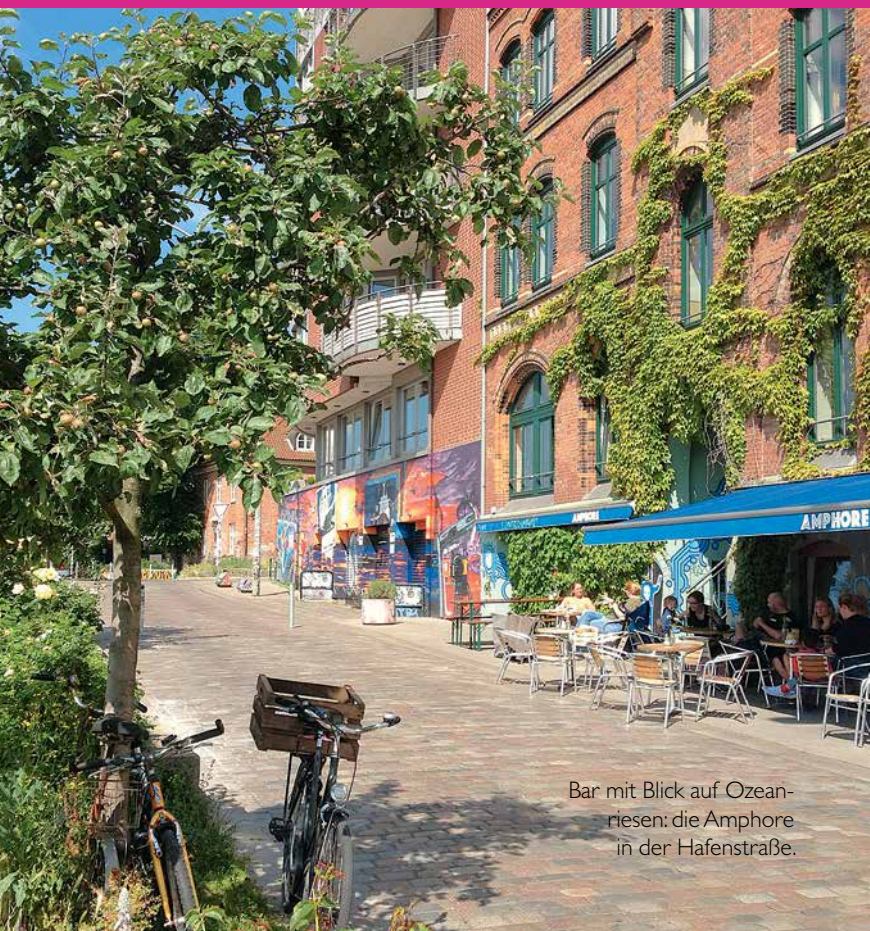
*Das schmeckt uns* 21

*Zeit für uns* 23



# Die Basics

# Auf nach Hamburg



Bar mit Blick auf Ozeanriesen: die Amphore in der Hafenstraße.

# Deine, meine, unsere Traumstadt. Was Hamburg so unwiderstehlich macht.

Es gibt eine Hymne auf die coole Lady an der Elbe, die hier jeder kennt. »Hamburg, meine Perle, du wunderschöne Stadt, du bist mein Zuhause.« Eigentlich ist es die Stadionhymne vor den Heimspielen des HSV, aber irgendwie können sich alle auf diese Zeilen von Lotto King Karl einigen, auch wenn sie mit Fußball nichts am Hut haben oder gar Anhänger des ewigen Rivalen FC St. Pauli sind. Überhaupt scheint Hamburg, dieser geografische Glücksfall, Musiker und Songwriter in den letzten Jahren sehr inspiriert zu haben. Welche Stadt hat schon einen aufgestauten See von der Größe Monacos in ihrer Mitte? Einen Fluss mit

Ebbe und Flut und rot-weiß-geringelten Leuchtuern? Menschen, für die Worte wie Koje, Moin, fix, schnacken und auftakeln zum Alltagsvokabular gehören?

## Perle an der Elbe

»An den Landungsbrücken raus, dieses Bild verdient Applaus«, singt Kettcar-Frontmann Marcus Wiebusch mit tiefer, rauher Stimme. Und man möchte sich sofort mit einem Astra in der Hand (Biermarke, die hier bis 2003 gebraut wurde) in den kleinen Anwohnerpark an der Hafenstraße setzen, schauen und staunen. Links die Elbphilharmonie, zu Füßen die Landungsbrücken, gegenüber die Docks







von Blohm und Voss, auf dem Wasser das Gewusel von kleinen Schiffen und großen Pötten. Bis heute haut mich dieses Hafenanorama jedes Mal um. Diese etwas abgerockten Kopfsteinpflasterstraßen, dieser Mix aus Nostalgie, Schmuttelkind und Glamour. Dazu passt dann wieder sehr gut Jan Delays leicht wehmütiges »Auf St. Pauli brennt noch Licht«. Ja, tut es meistens ziemlich lange. Und ja, viele Hamburger gehen abends dort aus, nicht unbedingt auf der Reeperbahn, aber in den vielen Seitenstraßen. Was wäre der Hafen

Speicherstadt lagern ließen? Heute ist dieses Viertel aus mächtigen Backsteinhäusern und Fleeten fast nur noch Kulisse: für Filme, für Spaziergänge durch eine längst vergangene Zeit. Gleich dahinter beginnt die Zukunft: die Hafency, Europas größtes neu erschaffenes Stadtviertel.

## Viele Welten in einer

Schön wohnen wollten die Pfeffersäcke damals nicht nur in der Stadt, sondern auch »draußen« vor den Toren, die bis 1860 jeden Abend verschlossen wurden. Am liebsten rund um die Außenalster. In den Elbvororten, heute nur wenige S-Bahn-Minuten vom Jungfernstieg entfernt, hatten die reichen Kaufleute ihre Villen für die



ohne die Pfeffersäcke, die wohlhabenden, cleveren Kaufleute, die ihre Waren noch vor fünfzig Jahren in der



Liebe Wolken, bleibt schön fern! Im Sommer zieht es uns an die »Strandperle« am Elbstrand (► S.98)

Sommerfrische. Ja, so klein war die Welt damals – und so groß. Heute kann Hamburg beides. Edel sein und lässig, gediegen und innovativ. Ich kann hin und her springen zwischen den Welten, und das macht Spaß.

### Mit den Füßen im Sand

Hamburg ist weiß – wie die Barkassen oder die schmucken Gründerzeithäuser in Eppendorf. Hamburg ist dunkelrot – wie die Arbeitersiedlungen aus diesem fast schon lilafarbenen Backstein der 20er-Jahre oder die kühnen Bauten der klassischen Moderne. Hamburg ist grün – wie die vielen Parks, die prächtigen Privatgärten und die ökologischen Fortbewegungsmittel wie das Stadtrad. Und Ham-

burg ist bunt – wie das Schanzener oder Karoviertel. Oder das gerade auch von den Hamburgern neu entdeckte Wilhelmsburg am anderen Elbufer. Und blau, klar, das ist Hamburg sowieso. Am Wasser gebaut, wie die Band Fettes Brot so treffend singt. Wer einmal abends am Elbstrand saß, ein Bier und eine Wurst in der Hand, das Klink und Klonk der Hafenkranen in den Ohren, den Duft der nahen Nordsee in der Nase, und bei entspanntem Geschnacke einen Containerriesen nach dem anderen an sich vorbeiziehen sah, der wird süchtig nach diesem ganz besonderen Hamburg-Gefühl.



# Gefühlte Viertel – wo Hamburg am schönsten ist

## Altona

Vieles, was typisch Hamburg ist, findet man in Altona. Den Fischmarkt, die Große Elbstraße mit ihren Fischrestaurants, die alten Speicher. Aber auch die Multi-Kulti-Atmosphäre, die wir aus Fatih-Akin-Filmen kennen. Dabei gehörte dieses Gebiet noch bis 1937 zu Preußen!

## Blankenese

In den Kapitänshäusern und Reeder-Villen wird das Hanseatentum zelebriert. Toll zum Leutegucken. Und der Elbstrand ist fantastisch.

## Ottensen

Von 1640 bis 1864 gehörte das einstige Industrie- und Arbeiterwohngebiet zu Dänemark. Heute sind in die Fabrikgebäude Kinos, Kreativschmieden und Restaurants gezogen. Nah an der Elbe, nah an Altona und den Elbvororten: extrem beliebtes, lebendiges Wohnviertel. Urbanes Publikum mit Bio-Vorliebe.

## Schanzenviertel

Noch in den 60er-Jahren war es ein Arbeiterviertel, dann kamen Portugiesen und Italiener; dann die Alternativen: Aussteiger, Punks, die junge Öko-Bewegung. Heute ist die »Schanze« ein angesagter Shopping- und Ausgehbezirk, in dem die Bewohner versuchen, ein kleines bisschen vom alternativen Charakter zu bewahren.

Eimsbüttel

Nord

Altona

Harburg

Mitte

## St. Pauli

Nicht nur Ausgehmeile, sondern auch beliebtes Wohngebiet. Auf jeden Fall viel mehr als die Reeperbahn. Wer nur die kennt, kennt St. Pauli nicht.

## Eppendorf

Wer hier eine der begehrten Altbauwohnungen ergattert, verlässt das Viertel so schnell nicht wieder. Alles ist chic und gepflegt. Viele Boutiquen und Cafés. Beliebt bei Promis. Einige Areale gehören offiziell eigentlich zu Hoheluft und Harvestehude und sind gar nicht Eppendorf, das ignorieren aber alle.

## Winterhude

Nicht ganz so chic wie Eppendorf, obwohl näher dran an Außenalster und Stadtpark. Edle Altbauten rund um Poelchau und Mühlenkamp, aber auch ehemalige Arbeitersiedlungen im typischen Rotklinker wie die Jarrestadt.

Wandsbek

## Karovierteil

Direkt neben der »Schanze«, benannt nach der Karolinenstraße. Viele sagen, das Karovierteil sei heute so, wie die Schanze mal war. Auf jeden Fall: lebendig, kreativ, mit vielen kleinen Läden.

## St. Georg

Das Herz des Außenalsterviertels ist die Straße »Lange Reihe« mit ihren Cafés, Restaurants und Geschäften. Gilt als Schwulenviertel. Ein bisschen schmutzig, ein bisschen hip, auf jeden Fall Multi-Kulti.

## Innenstadt

Eigentlich Altstadt und Neustadt, aber so nennt hier niemand das Gebiet zwischen Elbe und Binnenalster. Selbst wer nur einen Kilometer entfernt in Uhlenhorst wohnt, sagt: »Ich gehe in die Stadt.« Von der Altstadt ist durch den großen Brand von 1842 nicht viel übrig geblieben, den Rest hat die Cholera-Epidemie Ende des 19. Jahrhunderts erledigt. Dadurch war plötzlich Platz für Kontorhäuser und Einkaufsboulevards. Mit Rathaus und Jungfernstieg Startpunkt vieler Hamburg-Besuche. Startpunkt vieler Hamburg-Besuche.

## Hafencity

Wo sich noch vor wenigen Jahren Grasflächen und Lagerschuppen befanden, entsteht ein neuer Stadtteil direkt am Wasser. Viel moderne Architektur, aber auch viel zu entdecken. Heimat der Elbphilharmonie.

Bergedorf

## *Kurze Auszeit: Navi zum inneren Ruhepol*

Klar macht es Spaß, sich ins Stadtgewimmel zu stürzen, die tollsten Läden zu entdecken und sich von Highlight zu Highlight treiben zu lassen. Doch manchmal geht einem die Puste aus – für diesen Fall empfehlen wir drei kleine Meditationen, die man prima auch unterwegs machen. Für neue Power!

Nehmen Sie zunächst die richtige Haltung ein: Sitzen Sie – z. B. auf einer Parkbank oder in der U-Bahn – mit geradem Rücken, ohne zu verspannen. Die Hände liegen im Schoß. Atmen sie frei – ggf. enge Kleidung ein wenig öffnen.

1. Die Geräuschmeditation, eine Achtsamkeitsübung für den Alltag. Achten Sie 3 Min. lang darauf, was Sie hören: Sind die Geräusche laut oder leise? Schwanken Lautstärken und Tonhöhen? Welche Klangqualitäten gibt es – Rauschen, Zischen, Klopfen, Wummern? Wie wirken diese Geräusche auf Sie? Wenn die Umgebung so viel »hergibt«, erübrigt sich auch der Blick aufs Smartphone. Versprochen!

2. Die Zählmeditation. Sie klingt einfacher, als sie ist. Nehmen Sie die Meditationshaltung ein und beginnen Sie zu zählen:



- Einatmen – eins
- Ausatmen – zwei
- Einatmen – eins
- Ausatmen – zwei

Vermutlich denken Sie nach wenigen Atemzügen schon an etwas anderes. Warum Sie überhaupt meditieren. Was Sie noch besorgen möchten. Um wieviel Uhr Sie das und das machen wollten ... Wenn Sie das bemerken, richten Sie Ihre Aufmerksamkeit liebevoll (nicht ärgerlich!) wieder auf den Atem und das Zählen. Dauer: 3 Min.

3. Die 60-Sekunden-Meditation. Nehmen Sie eine Uhr (oder App)

mit Sekundenzeiger zur Hand und schauen sie ihm zu. Was supersimpel klingt, ist höchst anspruchsvoll, denn es gibt überhaupt nichts Interessantes zu sehen! Doch halten Sie durch, auch 30 Sek. sind schon sehr gut. Denn: Ihr Gehirn hat in dieser Zeit nicht an Dinge gedacht, die Sie »nicht aus dem Kopf bekommen«, und nicht das gefühlt, was Sie vorher zu überrollen schien. Free your mind, buchstäblich.

*Diese Meditationen finden Sie im Buch »Mini-Meditationen« von Ulrich Hoffmann, Gräfe und Unzer Verlag 2014.*

# Schlafen



Gemütlicher Heimathafen: das 25hours  
Hotel in der Hafency (► S. 15).

# Hier schlafen wir gut und gern: Rückzugorte und Wohlfühloasen. Klein, fein, für uns.

## 25hours Hotel Hafencity

► S. 145, K 8 **1**

### Wo Seemänner vor Anker gehen •

Die Zimmer heißen Kojen, der Schreibtisch steckt im Überseekoffer und Schiffscontainer dienen als Möbel. Moderne technische Ausstattung mit WLAN, Flat-Screens und iHome-Dockingstation. Tipp: Im Hotel-Restaurant »Heimat« gibt's günstige und leckere Gerichte wie toskanischen Brotsalat oder diverse Pasta.

Überseeallee 5 • U-Bahn: Überseequartier • Tel. 2577770 • [www.25hours-hotel.com/hafencity](http://www.25hours-hotel.com/hafencity) • €€

## Aspria Uhlenhorst

► S. 140, M 3 **2**

**Sportlich schlafen** • Das Aspria ist eigentlich ein schicker Sportclub

mit Schwimmbad und Wellnessbereich an der Außenalster. Man kann aber auch dort wie in einem Hotel übernachten – und morgens gleich im Pool seine Bahnen ziehen. Nutzung des Sportangebots inklusive.

Hofweg 40 • U-Bahn: Mundsburg • Tel. 899550190 • [www.aspriahotels.com](http://www.aspriahotels.com) • €€

## Empire Riverside ► S. 144, G 7 **3**

**Hoch hinaus** • Das von Star-Architekt David Chipperfield gestaltete Hochhaus an der Elbe gilt mittlerweile als Sehenswürdigkeit – vor allem dank seiner Bar »20up« im 20. Stockwerk mit gigantischem Hafeblick durch riesige Panoramaskreiben. Umwerfenden Ausblick haben aber auch die Gäste



Helle Einrichtung und cooles Retromobiliar:  
Das Osterdeich Apartment mit drei Zimmern ist ideal für  
ein Wochenende mit den besten Freundinnen (► S. 17).



der hellen, puristischen Hotelzimmer mit bodentiefen Fenstern.

Bernhard-Nocht-Str. 97 •

U-Bahn: St. Pauli • Tel. 31 11 90 •

www.empire-river side.de • €€

**Hadleys B&B** ► S. 138, H 4 **4**

**Charmant** • In das einstige Krankenhaus aus der vorletzten Jahrhundertwende ist schon vor einigen Jahren die beliebte, stilvoll eingerichtete Café-Bar Hadleys eingezogen. Jetzt kann man nebenan auch übernachten. Vier charmante Zimmer in einer großen Wohnung mit Blick auf einen grünen Innenhof. Zentrale Lage zwischen Uni-Viertel, Eppendorf und Schanze.

Beim Schlump 84a • U-Bahn:

Hoheluftbrücke/Bus: Bundesstraße •

Tel. 480821 • www.hadleys.de • €

**Henri Hotel** ► S. 145, K 7 **5**

**Retrocharme** • Die Lobby ist mit Möbeln im Design der 50er-Jahre eingerichtet und die Zimmer mit Dreieckstischen und Nostalgietelefonen. Der Ableger des luxuriösen Elb-Hotels »Louis C. Jacob« punktet mit lässigem Ambiente und zentraler Lage im Stil der US-Serie »Mad Men«. Nur die Betten sind leider etwas hart.

Bugenhagenstr. 21 • U-/S-Bahn:

Hauptbahnhof • Tel. 554357557 •

www.henri-hotel.com • €€

**Motel one Hamburg am Michel**

► S. 144, H 7 **6**

**Viel Design für wenig Geld** • Motel one kennt man ja auch aus anderen Städten – stylische Einrichtung, kleine Zimmer und das



Frühstück kostet extra. Uns gefällt die Lage dieses Hauses gut. Nah an der Reeperbahn, aber mit genug Abstand zum Ausruhen. In der Lobby hängen riesige Beatles-Bilder, die Badezimmer haben Regenduschen.

Ludwig-Erhard-Str. 26 • U-Bahn: St. Pauli • Tel. 35 71 8900 • [www.motel-one.com](http://www.motel-one.com) • €

### Osterdeich Apartment

► S. 138, F 3 **7**

**Zu Gast bei Freunden** • Wenn Sie sich wie ein Einheimischer fühlen wollen, ist dieses süße Apartment mit drei Zimmern in Eimsbüttel die richtige Wahl. Der Ableger des beliebten Café Osterdeich liegt in einer ruhigen Wohnstraße in der Nähe eines Parks und ist nur wenige

Fahrminuten mit der U-Bahn von der Innenstadt entfernt.

Eichenstr. 39 • U-Bahn: Emiliensstraße • Tel. 43 27 46 50 • [www.osterdeich-apartment.de](http://www.osterdeich-apartment.de) • €

### The George

► S. 145, L 5 **8**

**Alsterchic und London-Look** • Ledersessel im britischen Clubstil, Kissen mit Union-Jack-Motiven und üppige Vasen. In dieser Umgebung würde man sich nicht wundern, wenn Kate Moss oder Hugh Grant hereinspaziert kämen. Das Restaurant Da Caio serviert gehobene italienische Küche, die Bar auf der Dachterrasse Longdrinks und einen der besten Alsterblicke. Barcastr. 3 • Bus: Graumannsweg • Tel. 2 80 03 00 • [www.thegeorge-hotel.de](http://www.thegeorge-hotel.de) • €€€

# Essen & Trinken

Frisches vom Biomarkt: Fillet of Soul in den Deichtorhallen  
(► S. 20).



# Jeder Tag kann eine Weltreise sein. Für den Gaumen. Kulinarisches von Stern bis Pappteller.

## **Café Paris** ▶ S. 145, K 7 **9**

**Charmant** • Unter der Jugendstildecke schwirrt und brummt es zu jeder Tageszeit wie in einer französischen Markthalle. Zentrale Lage am Rathausmarkt, Klassiker wie »Beef tartare«, gute Tagesgerichte. Rathausstr. 4 • U-Bahn: Rathaus • Tel. 32 52 77 77 • [www.cafeparis.net](http://www.cafeparis.net) • Mo bis Fr 9–23.30, Sa–So 9.30–23.30 Uhr • €€

## **Carls Bistro** ▶ S. 145, J 8 **10**

**Kleine Köstlichkeiten** • In der Hafency-Dependance des noblen Elb-Hotels Louis C. Jacob werden an hohen Holztischen (erstaunlich bezahlbare) Tartes, Quiches und Flammkuchen serviert. Psst... eigentlich viel schöner als die etwas steife (und teure) Brasserie im Untergeschoss.

Am Kaiserkai 69 • U-Bahn: Baumwoll • Tel. 3 00 32 24 00 • [www.carlsbrasserie.de](http://www.carlsbrasserie.de) • Mo–So 12–22.30 Uhr • €

## **Das Mehl** ▶ S. 142, C 5 **11**

**Pizza-Paradies** • Die Macher backen Pizzen mit ungewöhnlichen Toppings wie Pflirsichcreme oder Minz-Feta. Achtung, Barmann Omid serviert keinen Aperol Spritz, sondern hochwertige Spirituosen wie Monkey 47. Reservieren!

Gaußstr. 190 • S-Bahn: Altona • Tel. 73 44 99 69 • [www.dasmehl.com](http://www.dasmehl.com) • So bis Do 17.30–22, Fr–Sa 17.30–23 Uhr • €€

## **Deli in der Bullerei**

▶ S. 144, G 5 **12**

**Lässig** • In Tim Mälzers Szene-Laden ist es nie leicht, einen Tisch zu bekommen. Viel entspannter ist es